

LUNA-3D: Neues System für hochpräzise, atemgesteuerte Bestrahlung am UKM

„Bitte tief einatmen ... Luft anhalten ... weiteratmen.“ Vier Wochen lang hörte Rita Westhoff diese Anweisungen jeden Nachmittag über einen kleinen Lautsprecher – immer dann, wenn die Bestrahlung begann. Die 74-Jährige aus Drensteinfurt hat gerade die letzte Sitzung im Rahmen ihrer Brustkrebstherapie hinter sich. „Ich hatte die Stimme die ganze Zeit im Ohr. Ich werde sie fast ein wenig vermissen“, erzählt die ehemalige Markthändlerin augenzwinkernd – die vertraute Ansage habe ihr schließlich auch stets Sicherheit vermittelt.



Dr. Stephan Rehn (2.v.l.) erklärt Rita Westhoff (3.v.l.), wie das LUNA-3D-System die Bestrahlung sicherer und präziser macht.

Für die präzise und schonende Bestrahlung nutzen die Expert*innen des UKM das neue LUNA-3D-System, das dort seit dem 1. Oktober im Einsatz ist. Für Rita Westhoff, die sich nach einem auffälligen Mammographie-Screening in diesem Sommer im WTZ Münster am UKM vorstellte, war die Strahlentherapie nach der operativen Entfernung des Tumors in ihrer rechten Brust ein weiterer wichtiger Therapiebaustein. „Ich war auch nach der Diagnose eigentlich immer guter Dinge, weil der Befund noch relativ klein war“, blickt sie zurück. Als sie hörte, dass nach der OP auch noch eine Bestrahlung und anschließend eine Antihormon-

therapie für einen langfristigen Therapieerfolg notwendig seien, musste sie aber doch erst einmal schlucken. Ich habe das dann akzeptiert und sehe es inzwischen wie eine Art Lebensversicherung.“

20 Bestrahlungen erhielt Westhoff insgesamt, fünf pro Woche über vier Wochen. Das LUNA-3D-System überwacht dabei mittels hochsensibler Kameras die Oberfläche des Körpers während der Bestrahlung in Echtzeit. „Nur wenn die Lage exakt der Planung entspricht, wird die Strahlung freigegeben“, erklärt Dr. Stephan Rehn, Oberarzt der Klinik für Strahlentherapie – Radioonkologie am UKM. „Bei tiefem Einatmen können die Patientinnen und Patienten ihre Atmung auf einem Display selbst verfolgen und so aktiv mitarbeiten“, so Rehn weiter. Die Bestrahlung erfolge dann nur in der richtigen Atemphase – für mehr Präzision und gleichzeitig eine bessere Schonung von Herz, Lunge oder anderen wichtigen Organen in der näheren Umgebung des Tumors.

„Mit dem LUNA-3D-System setzen wir auf modernste Technik, die unseren Patientinnen und Patienten mit Tumoren im Thorax- und Abdomenbereich eine besonders präzise und schonende Strahlentherapie ermöglicht. Damit stärken wir unsere Spitzenposition in der onkologischen Versorgung und bieten eine Behandlung auf höchstem internationalen Niveau“, ergänzt Prof. Hans Theodor Eich, Direktor der Klinik für Strahlentherapie – Radioonkologie am UKM.

Für Rita Westhoff selbst zählt vor allem das Gefühl, gut begleitet worden zu sein: „Ich bin dem gesamten Team sehr dankbar. Und ich bin froh, dass ich zur Mammographie gegangen bin“, ist sie erleichtert, dass die bösartige Veränderung so frühzeitig entdeckt wurde. „Der Radiologe sagte mir damals, dass mein Befund ein halbes Jahr später sicher bereits deutlich schlechter gewesen wäre. Das hat mich auferüttelt. Bis dahin dachte ich, dass man einen Tumor in der Brust beim Abtasten fühlen kann, aber das ist eben nicht immer so.“

Nach Erholung im Kreise der Familie und einer Reha möchte Rita Westhoff im nächsten Frühjahr wieder mit ihrem Wohnmobil verreisen – an die deutsche Küste, nach Holland, Österreich und Frankreich. „Im Moment möchte ich mich erstmal ausruhen von dieser anstrengenden Zeit und hoffe, dass ich danach wieder in das normale Leben einsteigen kann.“

Jetzt anmelden unter:
newsletter.ukmuenster.de



STUDIE

Neue Therapiechance bei Hirntumorrezidiv

Für Patient*innen mit einem wiederkehrenden Glioblastom bieten die Klinik für Strahlentherapie – Radioonkologie und die Klinik für Neurochirurgie am UKM die „ALA-RDT in GBM“-Studie an. Dabei wird geprüft, ob der aus der Tumoroperation bekannte Wirkstoff 5-ALA die Wirksamkeit einer erneuten Bestrahlung steigern kann.

Dabei sammelt sich ein Stoffwechselprodukt des 5-ALA gezielt in Tumorzellen an und macht diese empfindlicher für die Strahlenbehandlung. Dadurch soll das Tumorgewebe stärker geschädigt werden, während gesundes Hirngewebe geschont bleibt. Die Studie untersucht deshalb erstmals die wiederholte Einnahme von 5-ALA parallel zur Re-Bestrahlung an einer zunehmenden Anzahl von Behandlungstagen (bis zu acht parallele Verabreichungen als so genannte Phase 1/2 Dosiseskaltations-Studie). Geplant ist die Teilnahme von rund 30 Patient*innen. Im Mittelpunkt stehen Sicherheit, Verträglichkeit und erste Hinweise auf eine bessere Tumorkontrolle.

Studienleiter

Univ.-Prof. Dr. Walter Stummer
Direktor Klinik für Neurochirurgie

Ko-Studienleiter

Univ.-Prof. Dr. Hans Theodor Eich
Direktor Klinik für
Strahlentherapie – Radioonkologie

Ärztliche Ansprechpartner

Dr. Niklas Benedikt Pepper
(Strahlentherapie)
niklas.pepper@ukmuenster.de

Priv.-Doz. Dr. Michael Muther
(Neurochirurgie)
michael.muether@ukmuenster.de

PROMISE-Projekt erhält Preis der Hochschulmedizin

Die internationale Initiative PROMISE („PROstate cancer Molecular Imaging Standardized Evaluation“) ist mit dem Preis der Deutschen Hochschulmedizin ausgezeichnet worden. Verantwortlich für das Projekt als „Lead Investigator“ aus Münster ist Prof. Kambiz Rahbar. Er ist geschäftsführender Oberarzt der Klinik für Nuklearmedizin am UKM und einer der beiden Antragsteller für das PSMA-PET-Projekt, das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft mit insgesamt über 500.000 Euro gefördert wurde.



Prof. Kambiz Rahbar

PROMISE nutzt das hochmoderne Bildgebungsverfahren PSMA-PET, um Prostatakrebszellen sehr genau darzustellen. Auf Basis der Bilddaten von über 15.000 Patienten aus mehr als 50 Zentren weltweit entwickelten die Teams um Prof. Kambiz Rahbar und seinen Essener Kollegen Prof. Wolfgang Fendler ein Schema, mit dem sich Risikoprofile und Krankheitsverlauf deutlich präziser einschätzen lassen.

Die Ergebnisse wurden u. a. in „The Lancet Oncology“ publiziert und innerhalb kurzer Zeit in die deutsche S3-Leitlinie Prostatakarzinom übernommen. Auch international gilt PROMISE mittlerweile als Standard für die Auswertung von PSMA-PET-Bildern bei Prostatakrebs.

Der Preis der Deutschen Hochschulmedizin wird jährlich vom Medizinischen Fakultätentag (MFT) und dem Verband der Universitätsklinika Deutschlands (VUD) vergeben. Ziel der mit 25.000 Euro dotierten Auszeichnung ist die Stärkung der Forschung in der Universitätsmedizin am Wissenschaftsstandort Deutschland.

Krebstag Westfalen 2026

Für Betroffene, Angehörige und Interessierte

„Wissen bewegt – Begegnung stärkt“: Unter diesem Motto laden wir Sie herzlich zum vierten Krebstag Westfalen des WTZ Münster ein. Die Veranstaltung dreht sich rund um innovative Behandlungsoptionen und therapiebegleitende Angebote für mehr Lebensqualität. Auf dem Programm stehen zahlreiche Mitmachangebote und informative Vorträge. Zudem gibt es reichlich Gelegenheit zum fachlichen und geselligen Austausch bei Snacks und Getränken. Die Expert*innen vor Ort beantworten gerne Ihre Fragen zu verschiedensten Aspekten der Krebsmedizin wie Pflege, Ernährung, Selbsthilfe u.v.m.

Wann: 20.03.2026, 12.00 – 18.00 Uhr

Wo: Studienlabor
Albert-Schweitzer-Straße 3–7
48149 Münster



IMPRESSUM

HERAUSGEBER WTZ Münster –
im Auftrag des UKM-Vorstands,

Albert-Schweitzer-Campus 1, 48149 Münster

REDAKTION (V.i.S.d.P.) Patricia Liersch

FOTOS Foto- und Medienzentrale / GB Unternehmens-
kommunikation, sofern nicht anders gekennzeichnet

LAYOUT goldmarie design, Münster